



Sie legten gemeinsam ein Teilstück auf der Pilgerroute bei Altusried zurück: Die Teilnehmer der zweitägigen Plenumsitzung Europäischer Jakobswege im Oberallgäu, die gestern in Buchenberg zu Ende ging. Foto: H. Ernst

# Jakobsweg als Zuckerl im touristischen Menü

Pilgerrouten Plenumsitzung in Buchenberg – Immer mehr Anfragen im Oberallgäu

VON SILVIA REICH-RECLA

**Buchenberg** In den knackigen Titel „Ich bin dann mal weg“ hat der bekannte Entertainer Hape Kerkeling vor einigen Jahren seine Pilger-Erfahrungen gepackt. Sein Buch eroberte Bestsellerlisten. Dennoch fristet das Pilgern touristisch gesehen in Deutschland immer noch ein Schattendasein, wurde bei der Plenumsitzung der Projektpartner der Europäischen Jakobswege in Buchenberg deutlich.

**Man sollte aufpassen, dass Pilgerwege Orte der Sehnsucht bleiben und nicht reine Wanderwege werden.**



Dekan Hans Gerhard Maser aus Kempten

Das möge auch so bleiben, wünscht sich Dekan Hans Gerhard Maser. Was die rund 40 Touristiker aus drei Ländern (Deutschland, Österreich und Schweiz) zunächst stützen ließ, verdeutlichte der Kemptener dann. Pilgerwege seien stille Routen, Wege der Spiritualität. Kleine Gesten würden dort die Wanderer reich beschenken. Maser erzählte von eigenen Erfahrungen: Vom morgendlichen Pilgersegen und kleinen Broten, die den Wandernern an einer Station in Frankreich gereicht wurden: „Das war wirklich sakramental. Da braucht man keine weiteren frommen Reden.“

Von einer „steigenden Anzahl an Anfragen“ berichtete Ruth Walker von der Touristinformation Wiggensbach. Von einem Pilgerboom will Manfred Geyer, Geschäftsführer des Gasthofs „Alte Säge“ in Er-

mengerst aber nicht sprechen. Ein bis zwei Pilger monatlich würden in seinem direkt am Jakobsweg liegenden Gasthaus nächtigen.

Orte, die an Pilgerrouten liegen, sollten diesen Bonus nutzen, zeigte sich ein Touristiker aus Tirol überzeugt. Auch wenn sich diese Auszeichnung nicht gleich in Bares ummünzen ließ, so sei sie doch ein Zuckerl im touristischen Menü.

Die EU fördert den Ausbau der Jakobswege durch das Programm Leader Plus. Es gehe darum, Netzwerke zur Entwicklung des ländlichen Raums zu schaffen, betonte Joachim Rühl, Leader-Manager aus dem nördlichen Schwaben. Damit solle das Pilgern auch touristisch gesehen ein wenig angestoßen werden. Im Oberallgäu gibt es laut Leader-Geschäftsführerin Sabine Weizenegger Faltblätter zu sieben ausgewiesenen Etappen auf zwei Jakobswegen (siehe *Allgäu Rundschau*).

## Jakobswege

**Als Jakobsweg** wird der Pilgerweg zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela in Spanien bezeichnet. Dieser spanische Hauptweg wurde 1993 in das UNESCO-Welterbe aufgenommen. Bereits 1987 hatte der Europarat die Wege der Jakobspilger in Europa zur europäischen Kulturroute erhoben und ihre Identifizierung empfohlen. Durchs Oberallgäu führen zwei Jakobswege:

- Der Jakobusweg in Bayerisch-Schwaben geht von Altusried über Wiggensbach und Buchenberg nach Weitnau in Richtung Bodensee.
- Der Münchner Jakobsweg führt über Betzigau nach Kempten und mündet in Ermersgerstwin den Jakobsweg Bayerisch Schwaben